T · · Com ·

Deutsche Telekom AG,
Bereichsvorstand T-Com
DV 05 0.55 Deutsche Post

[redacted]

Datum 25. Mai 2007
Betrifft T-Service

Sehr geehrter [redacted]

wir möchten Sie über das weitere Vorgehen bei der Bildung der drei neuen Telekom Service Einheiten frühzeitig informieren.

Wie Sie wissen, werden wir bis spätestens zum 1. Juli 2007 geschäftliche Aktivitäten der Bereiche technischer Kundendienst (TK), technische Infrastruktur (TI) und Call-Center (Kundenservice) in drei rechtlich selbständige Servicegesellschaften überführen. Hiermit schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen, um das Servicegeschäft ebenso erfolgreich weiterzuentwickeln wie uns das etwa im Vertrieb bei der T-Punkt-Vertriebsgesellschaft schon gelungen ist.

Die Beschlüsse zur Gründung der Servicegesellschaften hat der Konzernvorstand in seiner letzten Sitzung getroffen. Bei den drei Gesellschaften wird es sich jeweils um Gesellschaften innerhalb der Deutschen Telekom, nicht um Ausgründungen außerhalb der Deutschen Telekom handeln.

Nach der Eintragung der drei neuen Gesellschaften in das Handelsregister werden wir Ihnen voraussichtlich in der 24. KW die gesetzlich vorgeschriebenen so genannten „Unterrichtungsschreiben" zuleiten. Die nach dem Gesetz bestehende vierwöchige Widerspruchsfrist läuft erst ab Erhalt des Unterrichtungsschreibens. Details sowie mögliche Folgen eines Widerspruchs werden wir Ihnen ebenfalls in dem Unterrichtungsschreiben erläutern.

Zu unserem Bedauern konnten wir über die neuen Konditionen, die für Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab Überführung in die neuen Einheiten gelten, in den Verhandlungen mit Ver.di bislang keine Einigung erzielen - und das, obwohl wir unser Angebot mehrfach

T · · Com

Datum 25. Mai 2007
Empfänger
Blatt Blatt 2

angepasst haben.

Daher werden wir die Servicebereiche in Konzerngesellschaften überführen. Dieses sind:

- die Deutsche Telekom Technischer Service GmbH,
- die Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH und
- die Deutsche Telekom Kundenservice GmbH.

Dort werden die für diese Gesellschaften bestehenden Ver.di-Tarifverträge Anwendung finden. Dieses hat zur Folge, dass sich für Sie in einigen Punkten Veränderungen und zum Teil Verschlechterungen gegenüber unserem letzten, nochmals nachgebesserten Angebot ergeben werden. Die wesentlichen Veränderungen und Verschlechterungen finden Sie in der als Anlage diesem Brief beigefügten Übersicht.

Wir würden diese Konsequenzen gerne vermeiden und streben weiterhin eine Tarifeinigung mit Ver.di an. Wir sind nach wie vor an einer gemeinsamen, fairen und vor allem zukunftssichernden Lösung interessiert, die es uns ermöglicht, möglichst viele Arbeitsplätze innerhalb der Deutschen Telekom zu erhalten.

Über den weiteren Fortgang der Sozialpartnerverhandlungen werden wir Sie zeitnah unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Timotheus Höttges
(Vorstand T-Com)

Dietmar Welslau
(Bereichsvorstand Personal T-Com)

Anlage

Anlage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich „Kundenservice“
Nachfolgend werden die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Verhandlungsangebot der Deutschen Telekom AG vom 26. April 2007 und den in der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH bereits geltenden Tarifverträge dargestellt. Die Darstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine detaillierte Information über die für Sie geltenden Beschäftigungsbedingungen werden wir Ihnen mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Unterrichtungsschreiben zukommen lassen.

Verhandlungsangebot der Deutschen Telekom vom 26. April 2007	**Inhalt der für die „Deutsche Telekom Kundenservice GmbH“ mit Eintragung geltenden Tarifverträge**
Entgelt	
- Absenkung des Jahreszielgehalts um 9 % brutto (gemessen an der 34-Stunden-Tabelle)	- Ermittlung des Jahreszielgehalts auf der Grundlage des Tarifvertrags T-Mobile Kundenservice. Je nach Funktion kann sich hierdurch eine höhere Absenkung als 9 % ergeben
- Einrechnung von Besitzstandszulagen in das Bezugsgehalt	- Wegfall der Besitzstandszulagen
- Gestaffelter Ausgleich der Absenkung durch Einmalzahlungen über einen Gesamtzeitraum von 30 Monaten - Für die ersten 12 Monate faktisch damit keine Absenkung, für die zweiten 12 Monate um 2,25 % und für weitere 6 Monate um weitere 2,25 %	- Keine Ausgleichszahlung
- Härtefallfonds iHv 30.000.000 Euro	- Kein Härtefallfonds
Wochenarbeitszeit	
- 38 Stunden	- 38 Stunden
Variable Vergütung	
- Variabler Anteil 10 % in Entgeltgruppen 1 und 2, sowie 20 % in den übrigen Entgeltgruppen	- Variabler Anteil 10 % in Entgeltgruppen 1 bis 2 und von 20 % für die übrigen Funktionen Kundenservice - Variabler Anteil von 8,5 % für alle übrigen Funktionen („Querschnitt“)
- Abschlagszahlung von 20 % der Variable quartalsweise im voraus zur Sicherstellung des monatlichen höheren Gehaltszuflusses	- Abschlagszahlung von 20 % der Variable (nur bezogen auf das Bereichsziel) quartalsweise im voraus zur Sicherstellung des monatlichen höheren Gehaltszuflusses
- Eingleit- und Sicherungsregelungen für die Höhe der individuellen und unternehmensbezogenen Zielerreichung	- Keine Eingleit- und Sicherungsregelung

K1986/B2 v 2/3972/a72

Verhandlungsangebot der Deutschen Telekom vom 26. April 2007	Inhalt der für die „Deutsche Telekom Kundenservice GmbH“ mit Eintragung geltenden Tarifverträge
Betriebliche Altersversorgung	
- Befristete Fortführung auf heutigem Niveau; bis zu 10 Jahren bei „unkündbaren“ Arbeitnehmern	- Fortführung auf abgesenktem Niveau
Sicherungsregelungen	
- Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis 31.12.2011	- Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen bis Mai 2009
- Auslagerungsschutz bis 31.12.2010	- Kein Auslagerungsschutz
- Eingeschränkte räumliche Zumutbarkeits-regelungen bei Versetzungen aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen für Laufzeit Kündigungsschutz	- Bundesweite Versetzbarkeit

Die Überleitung ohne Einigung führt zur Anwendung von Ver.di-Tarifverträgen und vermeidet einen tariflosen Zustand. Eine zukunftsfähige Lösung wird damit aber nicht erreicht. Eine solche gelingt uns nur mit wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen. Hierfür müssen die Sozialpartner eine gemeinsame Grundlage schaffen. Nur dann wird es möglich sein, eine langfristige Beschäftigungssicherung und einen Verbleib im Konzern vertraglich zu garantieren.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Schreiben zum Betriebsübergang, das Sie Mitte Juni 2007 erhalten werden, eine solche tragfähige Verhandlungslösung anbieten zu können.